INHALT

Vorwort	9
Einleitung	11
TEIL I: THEORETISCHE UND METHODOLOGISCHE ÜBERLEGUNGEN	15
1 Zur Verortung der empirischen Frage nach der konkreten Lebens- und Glaubensgeschichte in der Theologie	15
1.1 Der Glaube in der lebensgeschichtlichen Praxis und der Glaube der Kirche	15
1.1.1 Die lebens- und zeitgeschichtliche Situiertheit des Glaubens in der biblischen Tradition	16
1.1.2 Glaube als ein gemeinsam geteilter Erfahrungs- und Handlungszusammenhang im Traditionsprozeß	21
1.1.3 Religiöse Erfahrung, Glaubensdeutung und Glaubenspraxis in der lebensgeschichtlichen Ausformung	27
1.1.3.1 Das religiöse Erleben und sein sprachlicher Ausdruck	27
1.1.3.2 Die Konstitution des Glaubens in der Lebensgeschichte im Horizont des gemeinsam geteilten Glaubens	30
1.2 Die Dignität des konkreten Menschen - Anstöße aus der Theologie des Konzils	34
1.2.1 Der Glaube an die Würde des konkreten Menschen als Mittelpunkt des Konzils: eine Einführung	34
1.2.2 Die Aufgabe der Kirche: der Einsatz für den Menschen und das gesellschaftliche Zusammenleben	37
1.2.3 Die fundamentale Würde und Gleichheit aller in der Kirche	38
1.2.4 Das Apostolat der Laien: Zeugnis des gelebten Glaubens in der Welt	40
1.2.5 Die Disposition der Gläubigen zur Ausübung ihres Auftrags	43
1.2.6 Die normative Tragweite des faktisch gelebten Glaubens oder: gibt es ein Lehramt der Gläubigen?	47
1.2.6.1 Der faktisch gelebte Glaube und die Formulierung des Glaubens durch das Lehramt	47
1.2.6.2 Ein Lehramt der Gläubigen?	49
1.3 Die Dignität der Armen - Anstöße aus der Theologie der Befreiung	51
1.3.1 Die Option der Kirche für die Armen	52
1.3.2 Die Evangelisierung der Kirche durch die Armen	53
1.3.3 Lehrautorität der Armen	55
1.3.4 Wer sind die Armen?	56
1.3.5 Engagement und theologische Reflexion	58
1.4 Die Dignität der Frauen - Anstöße aus der feministischen Theologie	59
1.4.1 Konkrete Erfahrung von Frauen als Ausgangspunkt	60
1.4.2 Konkretheit, Partikularität und Kontextualität	63
1.4.3 Kritisch-feministische Hermeneutik	65
1.5 Theologie und der empirische Zugang zur menschlichen und sozialen Wirklichkeit	66
1.5.1 Gelebter Glaube als Erkenntnisquelle für Theologie	66
1.5.2 Die Relevanz der Erhebung des gelebten Glaubens	69

1.5.3	Zum ungeklärten Verhältnis zwischen Theologie und Sozialwissenschaften	71
1.5.4	Aufgaben der Praktischen Theologie	73
2	Biographieforschung - ein Zugang zur subjektiven und gesellschaftlichen Wirklichkeit	78
2.1	Konturen der biographischen Forschung	79
2.1.1	Biographische Forschung in sozialwissenschaftlicher Tradition	79
2.1.1.1	Zum Verständnis des Begriffs der Lebensgeschichte	79
2.1.1.2	Anmerkungen zur Geschichte der empirischen Biographieforschung	81
2.1.1.3	Biographie als Zugang zum Subjekt	84
2.1.1.4	Biographie als Zugang zur Gesellschaft	86
2.1.1.5	Biographie als Zugang zur "Geschichte von unten"	87
2.1.1.6	Grenzen der empirischen biographischen Forschung: die ethischen Implikationen	88
2.1.1.7	Zum Stellenwert der Biographie in der neueren soziologischen Theoriediskussion	91
2.1.2	Ansätze der Biographieforschung in der Theologie	101
2.1.2.1	Hagiographie und christliche Autobiographie	101
2.1.2.2	Beiträge zur theologischen Biographieforschung	103
2.1.2.3	Bausteine zu einer praktisch-theologischen Theorie des Subjekts	107
2.2	Grundlagentheoretische und methodologische Fragen und Prämissen	112
2.2.1	Zur Problematik der autobiographischen Erinnerung, Erzählung und Deutung	113
2.2.1.1	Problemstellung: Erinnerung als Fiktion?	113
2.2.1.2	Erleben, Erinnern, Deuten und Handeln in ihren wechselseitigen Konstitutionsprozessen nach Alfred Schütz	116
2.2.2	Zur Theoriebildung aus der sozialen Wirklichkeit	123
2.2.2.1	Vorannahmen zur Theoriebildung über die soziale Wirklichkeit	124
2.2.2.2	Hypothesengewinnung und Theoriebildung - die "Grounded Theory"	126
2.2.2.3	Prinzipien interpretativer Sozialforschung	131
2.3	Forschungspraktische Verfahren	132
2.3.1	Der erzählanalytische Ansatz nach Fritz Schütze	133
2.3.1.1	Erzählschemata: Die Zugzwänge des Erzählens	134
2.3.1.2	Sachverhaltsschemata: Die Narrativität als Indikator für das Relevanzsystem	135
2.3.1.3	Die kognitiven Figuren der autobiographischen Erzählung	138
2.3.1.4	Prozeßstrukturen des Lebenslaufs	141
2.3.1.5	Zusammenfassung	143
2.3.1.6	Das forschungspraktische Verfahren	145
2.3.1.6.1	Die Datenerhebung durch das autobiographisch-narrative Interview	145
2.3.1.6.2	Die Analyse	146
2.3.1.7	Diskussion um den erzählanalytischen Ansatz	148
2.3.2	Die strukturelle Hermeneutik nach Ulrich Oevermann	151
2.3.2.1	Der Ansatz	151
2.3.2.2	Zum Verfahren	153
2.3.3	Zusammenfassung	156